

# Die Lust am Beat macht alle gleich

„Leute ohne Macke sind Kacke“ brachte am Samstagabend Menschen mit und ohne Behinderung in der Halle 02 zusammen

Von Manfred Ofer

Ein satter Bass schallt aus den Boxen. Alles auf der Tanzfläche bewegt sich im Rhythmus der Musik. Mit einem Mix aus Charthits und elektronischem Clubsound heizt der DJ seinem Publikum in der Halle 02 ein. An sich keine ungewöhnliche Szene für ein durchtanztes Wochenende in dem beliebten Kulturzentrum, und doch deutete das ungewöhnliche Motto dieser jüngsten Veranstaltung eine Premiere an: „Leute ohne Macke sind Kacke“. Am Samstagabend fand unter dem Dach der Halle 02 die erste gemischte Club-Party für Menschen mit und ohne Behinderung in Heidelberg statt.

Über Inklusion, die Integration von Menschen mit Behinderung im Alltag, wird schon lange viel geredet. Mit Recht steht das Thema ganz oben auf der Tagesordnung. Oft sind viele kleine Schritte nötig, um vorhandene Ideen umzusetzen. Einen kreativen Beitrag zum angestrebten Miteinander leisteten die Veranstalter der Club-Party am Samstagabend in der Halle 02. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Gäste zu den Melodien von DJ „Rawtation“. Egal, ob tänzelnd, mit dem Rollator oder im Rollstuhl: Die Lust am Beat machte alle gleich.

Für fünf Euro war man dabei, wobei zum Beispiel Rollstuhlfahrer eine Begleitperson gratis mit in die Halle neh-



Auch im Rollstuhl kann man tanzen und (sichtlich) viel Spaß haben. Die Party „Leute ohne Macke sind Kacke“ in der Halle 02 am Samstagabend war ein Beweis dafür. Foto: Johannes Hoffmann

men konnten. Schon eine Stunde nach dem ersten Einlass pulsierte auf dem Parkett das Leben. „So haben wir uns das gewünscht“, freute sich Nadine Becker vom Halle 02-Team über die Resonanz. Mit dem Ortsverein der Lebenshilfe Heidelberg waren die angehende Veranstaltungskauffrau und ihre Kollegen für die Abwicklung des Abends verantwortlich.

Das Motto „Leute ohne Macke sind Kacke“ klang zwar überzeichnet, brachte es aber auf den Punkt. Denn fast jeder

hat bekanntlich Ticks. Was am Wochenende aber eigentlich zählte, das war ausschließlich der Wille, eine gute Zeit mit möglichst vielen Leuten zu verbringen. „So eine großartige und respektvolle Atmosphäre erleben wir selten“, sagte ein Vertreter des Sicherheitspersonals beeindruckt. „Davon können sich ganz viele Leute eine gute Scheibe abschneiden“.

„Ich habe noch nie so viele Menschen mit oder ohne Behinderung auf einer Party zusammen feiern sehen“, stellte Lisa

Köhler gegenüber der RNZ begeistert fest. Die 55-Jährige war mit ihrem Mann Siegfried (59) und dem gemeinsamen Sohn Bastian (15), der seit seiner frühen Kindheit im Rollstuhl sitzt, aus Eppelheim gekommen, um mit ihrer Familie und Freunden einen schönen Abend zu verbringen. „Offene Veranstaltungen wie diese müsste es in Heidelberg öfter geben“, sagte sie. „Gewöhnlich sind Behinderte bei öffentlichen Feiern ja fast immer unter sich“.

Während sich Bastian beim DJ seinen aktuellen Lieblingshit „Alles neu“ von Peter Fox wünschte, gönnte sich Helmut mit einer Bekannten eine kleine Verschnaufpause. Zuvor hatten sie auf der Tanzfläche richtig Party gemacht. Ob es sich gelohnt habe, an diesem Abend hierherzukommen? Für den 39-jährigen Rollstuhlfahrer aus Heidelberg keine Frage: „So etwas findet viel zu selten hier statt.“

Er gehe oft und gerne aus, vor allem auf Konzerte in der SAP-Arena, doch so etwas Spezielles wie in der Halle 02 habe er noch nicht erlebt. „Viele Menschen haben einfach eine falsche Scheu davor, mit Behinderten etwas zu unternehmen“, sagte er und wünschte sich gerade aus diesem Grund eine Wiederholung: „Wenn diese Party öfter stattfindet, kommen mit der Zeit vielleicht auch noch mehr nicht behinderte Menschen, und das wäre doch eine schöne Sache.“